

Dem Thema Rassismus mit künstlerischen Interventionen begegnen

„gleich=gleich?!“ – ein interdisziplinäres Kunstprojekt



Übersicht

Thema: Rassismus

Typ: Interdisziplinäres Kunstprojekt

Dauer: 5 Monate

Stufe: 8. HarmoS

Schule: Primarschule Lättenwiesen

Anzahl der Klassen, Schülerinnen und Schüler: Vier Klassen,

90 Schüler/-innen

Ort, Kanton: Opfikon, Glattbrugg (ZH)

BNE-Kompetenzen

- Perspektiven: Perspektiven wechseln
- Kreativität: Kritisch-konstruktiv denken
- Wissen: Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen

Lehrplan

MU.1.C.1; MU.2.C.1; MU.3.C.1;
MU.4.A.1; MU.5.C.1; NMG.11.3;
BS.3.C.1; BG.3.B.1; D.6.B.1;

Überfachliche Kompetenzen:

- Personale Kompetenzen: Selbstreflexion, Eigenständigkeit
- Soziale Kompetenzen: Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Vielfalt
- Methodische Kompetenzen: Sprachfähigkeit, Informationen nutzen

«Rassismus ist ein sehr wichtiges Thema momentan, vor allem an unserer Schule. Es betrifft mehr oder weniger alle – wenn nicht die Schüler/-innen direkt, dann ihre Eltern oder ihr Umfeld. Es gab Situationen in der Klasse, in welchen Kinder rassistisch beleidigt wurden.»

«Das Projekt war ziemlich vielseitig. [...] Die Kinder hatten die Möglichkeit, verschiedene Zugänge zum Thema zu bekommen.»

Aus dem Interview mit Mary Grace Marcial, Shpresa Azizi und Nora Steppacher (Lehrpersonen)

Kurzbeschreibung

Was genau bedeutet Rassismus und was genau ist rassistisch? Bin sogar ich hin und wieder unbewusst rassistisch? Hat Rassismus in der Schweiz zugenommen? Vier sechste Klassen beschäftigten sich im Rahmen des Projekts «gleich=gleich?!» von artlink während mehreren Monaten mit Rassismus und erlebten spannende Begegnungen mit von Rassismus betroffenen Menschen. Gemeinsam mit professionellen Künstler/-innen aus Musik, Theater, Textentwicklung und Szenographie reflektierten die Schüler/-innen das Thema Rassismus und recherchierten dazu.

Die gewonnenen Erkenntnisse setzten sie in interdisziplinären künstlerischen Interventionen um – sicherlich eine der Stärken dieses Projekts. Hervorzuheben sind auch die Vielseitigkeit, die den Schüler/-innen verschiedene Zugänge zum Thema ermöglichte, sowie das Profitieren vom Knowhow der Künstler/-innen.

In der Intensivwoche (Projektwoche) beschäftigten sich die Schüler/-innen nochmals eingehend mit dem Thema Rassismus und Diversität. In den vier Workshops «Werkstatt», «Theater», «Schreiben» sowie «Tonstudio», geleitet von den Künstler/-innen, übten die Klassen kleine Theaterstücke, tanzten zu afrikanischer Musik oder bedruckten ihre eigenen T-Shirts. Die Kreativität der Schüler/-innen war gefragt! Am Freitag wurden die verschiedenen Endprodukte den anderen Schüler/-innen und deren Lehrpersonen präsentiert.

Partner

Artlink, Büro für Kulturkooperation

Finanzierung

Vollkostenrechnung 14'000 CHF pro Klasse. artlink steht interessierten Klassen mit seinem Knowhow bei der Finanzierung der Projekte zur Seite. *Finanzielle Unterstützung über [éducation21](#)*

Kontakt

Shpresa Azizi, Lehrperson,
shpresa.azizi@schule-opfikon.ch;
Diana Rojas-Feile, Projekt-Co-Leitung, dianarojas@sunrise.ch

Methoden

Theater spielen, musizieren, tanzen und singen; Songtexte schreiben; visuell Gestalten; literarisches Schreiben; Diskussion und Reflexion; Projektarbeit

Zielgruppe

Lehrpersonen, Schulleitungen

Internet-Links

www.artlink.ch; www.dianarojas.net;
www.mandarina.ch; *Radiosendung LoRa*

Dokumente zum Download

Kurzkonzept «gleich = gleich?»;
Arbeitsblatt «Der / Die Fremde»;
Arbeitsblatt «Ich»; *Ablauf Märchen;*
Meine Wurzeln; *Privilegien;* *Utopie;*
Stammbaum; *Interview Leitfaden*
Gast

Empfehlung Lernmedien

Lehrpersonen

Keine

Empfehlung Lernmedien

éducation21

Respekt statt Rassismus; *Schwarzfahrer;* *Kompetenz im Umgang mit Vielfalt;* *Die unüblichen Verdächtigen;* *Transkulturelle Gewaltprävention und Gesundheitsförderung;* *Themendossier «Respekt statt Rassismus»*

Blick von [éducation21](#)

Die Schüler/-innen setzen sich längere Zeit auf vielseitige Weise und im Rahmen künstlerischer Zugänge mit einem komplexen Thema auseinander und werden dafür sensibilisiert. Sie kommen mit unterschiedlichsten Personen in Kontakt, sprechen mit ihnen über ihre Erfahrungen und Wünsche. Viele Schüler/-innen können sich mit ihnen identifizieren. Partizipation spielt während des gesamten Projekts eine zentrale Rolle. Die Schüler/-innen sind kreativ und innovativ. Für Lehrpersonen, die nicht das gesamte Projekt durchführen möchten, empfiehlt sich auch die Zusammenarbeit mit einzelnen Künstler/-innen.

Projektorganisation

Februar 2021: Erhebung des Präkonzepts durch artlink

Die Schüler/-innen werden anhand eines Fragekatalogs zum Thema Rassismus befragt (Bestandsaufnahme)

Februar – Mai 2021: Arbeit mit den Künstler/-innen

Im Zeitraum von fünf Monaten besuchten verschiedene Künstler/-innen während je zwei Lektionen die Klassen, um mit ihnen zu arbeiten:

- Verein Diversum: Thematische Einführung sowie interaktive Workshops
- Szenografin: Erstellen einer Collage zu «Ich und fremd»
- Schriftsteller: Verfassen eines Märchens zum Thema «Was ist normal?»
- Theaterpädagogin: Tanzen; Theater spielen
- Musiker: Aufnahme von Jingles

Parallel dazu führten die Schüler/-innen Interviews mit den Eltern und Grosseltern. Des Weiteren hat jede Klasse ein Gespräch mit je einer anderen von Rassismus betroffenen Person geführt.

Intensivwoche (31. Mai – 04. Juni 2021)

Workshops: Jede/r Künstler/-in leitete einen Workshop. Daraus entstanden folgende Endprodukte, die am Freitag präsentiert wurden:

- «T-Shirt-Installation» aus selbstgedruckten T-Shirts: = ≠ (Rückseite) und individueller Satz, z.B. «Immer positiv», «We are all equal» oder «Stopp Rassismus» (Vorderseite).
- Rotierende Stammbaumtorte: Stammbaum mit unterschiedlichen Flaggen und Namen der Familie → «Mein Familienstammbaum»
- Theater und Tanz
- Hörstück: Das Hörstück wurde am Freitagnachmittag im Radio LoRa live ausgestrahlt (*Live-Radiosendung*)

Zeitungsgruppe: Vier Schüler/-innen begleiteten die Intensivwoche und produzierten ihre eigene Zeitung.

An wen richtet sich das Projekt?

Das Projekt richtet sich an Klassen des Zyklus 1 bis Sekundarstufe II. Rassismus ist an fast allen Schulen ein Thema und betrifft die Schüler/-innen direkt oder indirekt. Im Rahmen dieses Projekts bilden sich die Schüler/-innen eine Meinung zum Thema Rassismus, erkennen Perspektiven anderer und nehmen neue Perspektiven ein. Sie informieren sich selbständig wie auch im Austausch mit anderen interdisziplinär und lernen, über den aktuellen Erfahrungs- und Wissenshorizont hinaus zu denken. Ein gelungenes Projekt, um die Schüler/-innen für das Thema Rassismus zu sensibilisieren und Präventivarbeit zu leisten.

Lernziele

- Förderung der Persönlichkeit: Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Kennenlernen der medialen Wirklichkeit
- Meinungsbildung zum Thema Rassismus; Bewusstsein für das Thema entwickeln
- Sensibilisierung und Reflexion

Ergebnisse & Auswirkungen

Aus dem Projekt entstanden konkrete Ergebnisse: Endprodukt aus den Workshops, Hörstück (Ausstrahlung im Radio) sowie die selbstgedruckten T-Shirts. Es fand ein regelmässiger Austausch zwischen Schüler/-innen und deren Familien, Lehrpersonen und Künstler/-innen statt. Die Kinder wurden für das Thema Rassismus nachhaltig sensibilisiert.

Schwierigkeiten & Lösungen

Die Gesellschaft reagiert vermehrt sensibel und wachsam auf das Thema Rassismus. Für Lehrpersonen ist es nicht einfach, dieses Thema mit ihren Schüler/-innen zu behandeln, da es oft mit Konflikten und Diskussionen verbunden und die Situation auch auf politischer Ebene angespannt ist. Dennoch bietet die Schule als Arbeits-, Lebens- und Lernort den geeigneten Rahmen, um sich mit den Ursachen und Folgen von Diskriminierung auseinanderzusetzen. Zudem kann sie Massnahmen zur Förderung der Akzeptanz aller ergreifen und soziale Mechanismen transparent machen. Schulleitungen und Lehrpersonen können sich externe Unterstützung holen, um das Thema im Unterricht zu behandeln. Wichtig dabei ist, den pädagogischen Aspekt bei der Umsetzung zu berücksichtigen.

Projektevaluation

Am Anfang des Projekts kam es in einer Diskussionsrunde entlang eines Fragekatalogs zu einer Bestandsaufnahme, um das Wissen der Schüler/-innen zum Thema Rassismus abzuholen (Präkonzept). Die Endprodukte der Intensivwoche zeigten die individuellen und gemeinsamen Resultate des fünfmonatigen Projekts auf. Vor den Sommerferien wurde der Fragekatalog aus dem Präkonzept erneut eingesetzt, um den Wissens- und Erfahrungszuwachs der Schüler/-innen zu ermitteln (Postkonzept).